

Andreas Starke
Oberbürgermeister
Bezirkstagsvizepräsident

I. Schreiben an:

Herrn Fraktionsvorsitzenden
Peter Neller
Greiffenbergstraße 15a
96052 Bamberg

**Ihr Ansprechpartner:
Richard Reiser**

Amt für soziale Angelegenheiten
Promenadestraße 2a
96047 Bamberg
Telefon (0951) 87-1502
Telefax (0951) 87-1516
E-Mail:
richard.reiser@
stadt.bamberg.de

oberbuergermeister@
stadt.bamberg.de
www.bamberg.de

13.11.2020/Ei

Unterstützungsarbeit von Seniorinnen und Senioren
Ihre Anfrage vom 13.10.2020, Nr. 2020-189

Anlage: Konzeption des Sachgebiets „Erwachsenenhilfe“

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Neller,

wir bedanken uns für Ihre Anfrage und nehmen wie folgt dazu Stellung:

Der Allgemeine Soziale Dienst im Stadtjugendamt ist mit Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) im Jahr 1990 für Kinder, Jugendliche und Familien zuständig. Seit der Trennung der Erwachsenensozialdienste und der damit verbundenen Neuschaffung des Sachgebiets „Erwachsenenhilfe“ im Sozialamt liegt die sachliche Zuständigkeit für Erwachsene dort. Ein Fachbereich des Sachgebiets „Erwachsenenhilfe“ ist die „Seniorenberatung und -begleitung“. In diesem Fachbereich arbeiten zwei sozialpädagogische Fachkräfte (1 Vollzeitstelle). Hier wird – nach Anfrage – auch aufsuchende Arbeit für Seniorinnen und Senioren angeboten. So können betroffene Bürgerinnen und Bürger oder deren Zugehörige sich an den Fachbereich wenden und ihr Anliegen schildern. Im Bedarfsfall werden auch Hausbesuche angeboten (z.B. wenn die betroffene Person immobil ist oder es aus anderen Gründen sinnvoll erscheint, den Kontakt im häuslichen Umfeld des älteren Menschen durchzuführen). Das Angebot der Seniorenberatung und -begleitung ist für die Anfragenden freiwillig und basiert auf Kooperation.

Grundsätzlich werden alle Anfragen bearbeitet und erst dann als abgeschlossen bewertet, wenn mit den Anfragenden eine passgenaue Lösung entwickelt wurde. Sofern im Gespräch oder Kontakt die „Überprüfung“ einer Situation notwendig erscheint, z. B. wenn die Sorge wegen Verwahrlosung besteht, ist die Betreuungsstelle im Sachgebiet „Erwachsenenhilfe“ der richtige Ansprechpartner.

Der Fachbereich Seniorenberatung und -begleitung leistet Einzelfallhilfe und ist für alle Seniorinnen und Senioren im Stadtgebiet tätig. Der Fachbereich kooperiert eng mit verschiedenen Trägern, Fachdiensten, Fachämtern und Dienstleistern mit dem Ziel, die für die Klienten passende Unterstützung zu ermöglichen und an die Spezialisten weiterzuvermitteln. Es muss ebenso erwähnt werden, dass sich auch die Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg den Fragen und Belangen der Seniorinnen und Senioren annimmt. Die Tätigkeit der Seniorenbeauftragten Frau Hahn spielt sich gleichzeitig auch in Gremien und der Sozialplanung ab. Frau Hahn ist hälftig in der Seniorenberatung und -begleitung im Amt für soziale Angelegenheiten und hälftig als Seniorenbeauftragte im Amt für Inklusion tätig.

In den Familien- und Integrationssenaten am 11.07.2019 wurde die Arbeit und das Konzeptpapier des Sachgebiets „Erwachsenenhilfe“ vorgestellt und behandelt, welches wir als Anlage diesem Schreiben beifügen. Die Mitarbeitenden des Sachgebiets „Erwachsenenhilfe“ arbeiten professionell für und mit den Bürgerinnen und Bürgern. Zu keinem Zeitpunkt können sie ein „Familienersatz“ sein. Sollte sich herausstellen, dass einzelne Seniorinnen und Senioren hier entsprechende Bedarfe haben, werden nach Möglichkeit passende ehrenamtliche Besucherinnen und Besucher installiert. Diese werden von den Fachkräften in ihrem Ehrenamt entsprechend gecoacht (Aus- und Fortbildung, regelmäßiger Austausch und Reflexion).

Alle Bereiche des Sachgebiets „Erwachsenenhilfe“ werten ihre Arbeit statistisch aus und können so auf konkrete Zahlen zu geleisteten Kontakten und Arbeitsaufwand verweisen. Seit 2020 können alle Fachbereiche im Sachgebiet „Erwachsenenhilfe“ auf die gleiche Dokumentationssoftware zurückgreifen. Damit können zukünftig dann noch aussagekräftigere Daten gewonnen und in einem noch andauernden Anpassungszeitraum kontinuierlich Überprüfungen und Verbesserungen vorgenommen werden.

In der Zeit vor 2020 haben sich die Fall- und Kontaktzahlen für die telefonische, schriftlich oder Beratung und Begleitung wie folgt entwickelt.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
Beratung	159	196	283	235	244
Begleitung	263	254	444	316	441

Generell ist es nahezu unmöglich, einen realistischen Bedarf der Seniorinnen und Senioren zu prognostizieren. Man kann jedoch davon ausgehen, dass im Zuge der demographischen Entwicklung und zunehmender gesellschaftlicher Singularisierungstendenzen der Bedarf an Beratung und Begleitung für Seniorinnen und Senioren in der Stadt Bamberg steigen wird. Wir sind darauf mit einem tragfähigen, handlungsorientiertem und sich in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess befindlichem Konzept sowie einem engagierten Team vorbereitet.

- 3 -

Gleichsam beobachten wir aufmerksam, wie die weitere Entwicklung des demographischen Wandels Anpassungen nötig macht und wollen auch weiter, beispielsweise durch die Quartiersarbeit, besonders präventiv tätig sein.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Starke
Oberbürgermeister